

**Vorstellung des kantonalen Projekts zur Erhaltung des
Audiovisuellen Erbes &
Erkenntnisse aus einem vergleichbaren Projekt im Südtirol**

**Potentiale für den Kanton, Kooperationen, Chancen für
Produzenten, Nutzer, Öffentlichkeit**

Ablauf

- **Einblick in die Museums- und Kulturarchivlandschaft in Graubünden**
- **Wie kam es zu diesem "Sonderauftrag"?**
 - **Eingabe in das Regierungsprogramm 2013-2016**
- **Vorstellung des Referenzprojekts in Südtirol**
- **Schlussfolgerungen und Ausblick**
- **Fragen**

The screenshot shows a web browser window displaying the homepage of the Graubünden Museum Association. The browser's address bar shows the URL <http://www.museen-graubuenden.ch/sites/home.html>. The website header includes the logo and name in three languages: "museen graubünden", "museums grischuns", and "musei grigioni". Navigation links for "home", "regionen", "museumsarten", "joker", and "aktuell" are visible. A search bar and utility links like "sitemap", "impressum", and "links" are also present. The main content is a map of the Graubünden region with various museum locations marked by colored icons representing different museum types. The locations shown include MAIENFELD, SAMNAUN, SCUOL, DAVOS, ZERNEZ, MÜSTAIR, BERGÜN, THUSIS, VALS, DISENTIS, ILANZ, ST. MORITZ, VICOSOPRANO, POSCHIAVO, MESOCCO, ROSSA, and SAN VITTORE. At the bottom, there is a horizontal menu with icons for "lokal-/regionalgeschichte", "allgemeine geschichte", "kunst", "natur", "technik", "spezialthemen", and "archive". The footer contains the "MGR graubünden" logo and the year "2014". The Windows taskbar at the bottom shows the system tray with the date "23.11.2014" and time "17:55".

www.museen-graubuenden.ch



Regierungsprogramm 2013-2016

Entwicklungsschwerpunkt:

**"Förderung und Vermittlung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt
Graubündens"**

"Graubünden verfügt über eine Vielzahl von bisher unerschlossenem Film- und Tonmaterial, sowohl in öffentlichen als auch in privaten Institutionen (wie Vereine, Genossenschaften, Tourismuseinrichtungen, Sportvereine, etc.). Die Schweiz nimmt in der Archivierung von audiovisuellem Kulturgut eine Pionierrolle ein und hat mit MEMORIAV wesentliche Grundlagenarbeit zur Sicherung, Erschliessung, Vermittlung und Vernetzung geleistet. Die Bewahrung und Pflege des kulturellen Erbes und Gedächtnisses des Kantons Graubünden beschränkt sich nicht nur auf allgemein hin bekannte Archivmaterialien, wie Bücher und Schriften sondern umfasst auch Film- und Tondokumente. Aufgrund der akuten Gefährdung dieser Archivalien infolge ihrer beschränkten Haltbarkeit sind Sofortmassnahmen angezeigt.

Ziel ist es, historisch bedeutsame Film- und Tonträger in einem **zentralen Inventar** zu erfassen und die Dokumente je nach Gefährdungsgrad zu **sichern** (digitalisieren), zu **erschliessen** und die Informationen darüber in einem **Online-Katalog** als erweiterte Dienstleistung einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das damit geschaffene Angebot an Geschichtsüberlieferung dient nicht nur Forschungs- und Bildungseinrichtungen, sondern ist auch wertvolle Quelle für mögliche zukünftige Kommunikationsmassnahmen und die Bewerbung des Kantons Graubünden.

Netzwerk AV - Medien Zeitgeschichte



Willkommen

Online-Katalog für Dokumente in Film und Ton der Südtiroler Zeitgeschichte

Einblick in die Südtiroler Zeitgeschichte vermitteln Original-Dokumente in Film und Ton. Aus öffentlichen und privaten Beständen und Sammlungen wurden unerschlossene Materialien erstmals erhoben, gesichert und katalogisiert.

Die Dokumente bieten einen wertvollen Zugang für Didaktik, Weiterbildung, Forschung, Eventanimation. Der Online-Katalog - nach einer Idee von Elisabeth Baumgartner - informiert über Inhalt, Verwahrung und Zugangsmöglichkeiten zu den einzelnen Dokumenten. Ausgewählte Video- und Audioclips geben den O-Ton wieder.

Main-Partner

Autonome Provinz Bozen, Amt für audiovisuelle Medien

Autonome Provinz Bozen, Südtiroler Landesarchiv

Kuratorium für technische Kulturgüter

Universität Innsbruck, Institut für Baugeschichte und Denkmalpflege, Archiv für Baukunst

Landesmuseum Schloss Tirol: Erinnerungen an das 20. Jahrhundert







MEDIATHEK
ZEITGESCHICHTLICHES ARCHIV FÜR AUDIOVISUELLE MEDIEN

[Italiano](#) | [Kontakt](#)

Home Online Katalog Sammlungen Recherceanfragen Projekte News Link

[Home](#) > Interreg III-Projekt "Netzwerk AV-Medien Zeitgeschichte"

Interreg III-Projekt "Netzwerk AV-Medien Zeitgeschichte"

Dokumentationsstelle für Zeitgeschichte, Museumsanimation, Kommunikation und Didaktik

Eine Gemeinschaftsinitiative INTERREG IIIA Italien-Österreich

Projektpartner

Autonome Provinz Bozen - Südtirol, Amt für audiovisuelle Medien und Südtiroler Landesarchiv
Universität Innsbruck / Institut für Baugeschichte und Denkmalpflege / Archiv für Baukunst

Projektdauer

2005-2008

Projekte

- > Interreg III-Projekt "Netzwerk AV-Medien Zeitgeschichte"
- > [Interreg IV-Projekt "bewegtes Leben"](#)

TBF **Tiroler Bildungsforum**

AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE
Deutsche Kultur - Cultura tedesca

tiroler landes museen
Archiv für Baukunst

Interreg IV





Amt für Kultur
Uffizi da cultura
Ufficio della cultura

<http://www.deutsche-wochenschau.de/>



ERLEBTE SCHWEIZ RÉALITÉS SUISSES

WWW.ERLEBTESCHWEIZ.CH

23.10.2014

DONNERSTAG
20-15

KINO RÄTIA THUSIS

081 651 15 15
KINOTHUSIS.CH

DIE SCHWEIZ GESTALTEN
FILME ZUR RAUMPLANUNG
IN DER SCHWEIZ

In Zusammenarbeit mit
NSL - Netzwerk Stadt und Landschaft ETH Zürich

DIE SCHWEIZ GESTALTEN
FILME ZUR RAUMPLANUNG IN DER SCHWEIZ

Die Autobahn – Zeichen des Fortschritts oder Schneise in der Landschaft? Ein Schutzdamm – wüster Eingriff in die Natur oder notwendiger Schutz von Menschenleben? Die Agglomeration – ideale Lebensform oder Sinnbild der Zersiedelung? Mit Hilfe von audiovisuellen Quellen blicken wir auf die Raumplanung von gestern.

Mit historischem Filmmaterial beleuchtet die Veranstaltung «Raumplanung», wie sich die Vorstellungen vom Raum Schweiz und räumlichen Phänomenen gewandelt haben. Die Filmdokumente machen Veränderungen im Raum eindrücklich sichtbar und zeigen, wie sich das raumplanerische Denken entwickelt hat.

Audiovisuelle Perlen aus Schweizer Archiven
Die Veranstaltungsreihe «Erlebte Schweiz» zeigt thematische Reprisen aus einmaligen Film- und Tonbeständen, die dank Memoria, dem Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz, gerettet wurden. Expertinnen und Experten ergänzen und kommentieren jeweils die gezeigten Dokumente. «Raumplanung» wird in Zusammenarbeit mit dem NSL – Netzwerk Stadt und Landschaft der ETH Zürich realisiert.

Gäste: Dr. Martina Koll-Schretzenmayr, Raumplanerin ETH Zürich.
Der zweite Gast wird Ende September auf www.erlebteschweiz.ch angekündigt.

Moderation: Claudio Miozzari, Erlebte Schweiz, Historiker

Alle Informationen finden Sie auf www.erlebteschweiz.ch

ERLEBTE SCHWEIZ – EINE PARTNERSCHAFTS-PRODUKTION VON



Amt für Kultur
Uffizi da cultura
Ufficio della cultura



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun Svizra




Eidgenössisches Departement des Innern
Département fédéral de l'intérieur
Confederaziun Svizra

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



SRG SSR



cinémathèque suisse

IN ZUSAMMENARBEIT MIT



NSL Netzwerk Stadt und Landschaft
Network City and Landscape



ETH zürich



Amt für Wild- und Naturgenuss
Ufficio di caccia e pesca di la Svizzera
Ufficio forata e parcul natural

«Die Stadt von morgen» – kritische Betrachtung des ersprämerten Wettbewerbbeitrags zur Überbauung Adliswil. Foto: Antenne SRF, 03.02.1965



Amt für Kultur
Uffizi da cultura
Ufficio della cultura



Filmlandschaft

Engadin Bergell Puschlav Münstertal



Poschiavo Alluvioni

18/19-7-87, 24/25-8-87
1987 – 42 Min.

Dieses Video dokumentiert die beiden katastrophalen Überschwemmungen, die das Puschlav im Juli und im August 1987 verwüsteten. Es war für das Tal die schlimmste Naturkatastrophe des 20. Jahrhunderts. Das Video zeigt ausschliesslich Aufnahmen von Amateuren. Diese filmten bereits, als noch keine Medienleute vor Ort waren.

Die einfachen Filmtitel sind mit Schreibmaschine geschrieben: «Questa videocassetta è stata realizzata grazie ad un gruppo di videoamatori dilettanti che hanno messo a disposizione le loro riprese per la realizzazione di questo importante documento.» Produziert wurde das wichtige Dokument von Remo Costa und Dario Formolli; den Kommentar spricht Gustavo Lardi.

Das Video folgt strikt dem Ablauf der Katastrophe. «Il primo giorno» – das ist Samstag, der 18. Juli. Es regnet seit Tagen in Strömen und ohne Unterbruch. Autos pflügen sich durch Pfützen, die Bäche steigen bedrohlich an, überfluten Wiesen und Häuser.

Am späten Abend wälzen sich aus dem Seitental Varuna riesige Schuttmassen zu Tal, vermengen sich mit den Fluten des Talflusses Poschiavinò. Die Brücke am oberen Dorfeingang von Poschiavo erweist sich als neuralgischer Punkt. Baumstämme und Geröll stauen das Wasser. Um 22 Uhr bricht dieses durch, verlässt das Bachbett und fliesst in vier neuen Flussarmen durch die Gassen von Poschiavo.

Am Sonntagmorgen zeigt sich das Ausmass der Zerstörung. Die Mauern einzelner Häuser sind unterspült und bedrohlich «angefressen». Die Aufnahmen zeigen die Situation in den verschiede-



Ein Bild der Zerstörung: weggespülte Strasse nach dem Unwetter vom Juli 1987.

nen Strassen und Plätzen. Helikopter evakuieren die Leute von den Hausdächern. Insgesamt hieven die Helfer mit der Seilwinde über hundert Personen von den Dächern in den Hubschrauber.

Die Situation und damit die Bilder werden immer dramatischer. Das Wasser entwickelt eine ungeheure Gewalt, springt bei Hindernissen in die Höhe, ist eine braune Brühe geworden. Mitunter füllt die Wasserfläche das ganze Bild. Das Wasser reicht an die Fenster der Häuser. Die Bahngleise sind unterspült. Erst in der Nacht auf den Montag gelingt es, den Poschiavino in sein Bett zurückzuleiten.

«Il giorno dopo», kündigt der Titel den Montag an. Plätze und Gassen sind meterhoch mit Geröll bedeckt. Autos ragen schräg aus dem Schutt oder sind ganz in diesem verschwunden. Läden sind zerstört, das Haus von Dottore Felice Luminati hat einen Teil der Fassade verloren. Baumaschinen beginnen mit den Räumungsarbeiten.

Am 24./25. August folgte eine zweite Überschwemmung. Erneut schickt das Val Varuna riesige Materialmengen ins Haupttal. Nun sind Armeefahrzeuge vor Ort, Soldaten schieben Stämme weg. Die erste Nachtaufnahme des Films zeigt, wie die Baumaschinen an der neuralgischen Brücke im Norden von Poschiavo ununterbrochen daran arbeiten, dem Wasser und dem Geschiebe das Bachbett freizuhalten. Anderntags zeigt sich, dass

erneut Kulturland zerstört wurde. Am Rande des Val Varuna ragen Bäume bedrohlich schief in den verhängten Himmel.

Poschiavo Alluvioni entstand in kürzester Zeit und mit einfachsten Mitteln. «Geschnitten haben wir mit zwei guten Videorekordern», erinnert sich Remo Costa, der in Poschiavo ein Radio- und TV-Geschäft betreibt. Ende September 1987 war die VHS-Kassette fertig. Die Hälfte des Verkaufspreises von 40 Franken ging an den Solidaritätsfonds der Gemeinde Poschiavo. Produziert wurden rund 1000 Kassetten, einige wenige sind noch erhältlich.

Poschiavo Alluvioni. 18/19-7-87, 24/25-8-87. Produktion: Remo Costa und Dario Formolli, 1987. Aufnahmen: Giuliano Andri, Laura Battaglia, Renato Bondolfi, Carlo Cortinovis, Remo Costa, Remo Foppoli, Dario Formolli, Christophe Gachet, Danilo Raineri, Renato Tognina. Kommentar: Gustavo Lardi. Sprache: Italienisch. Drehorte: Poschiavo und Umgebung. Format: VHS, Farbe, Originalton, 42 Min. Vertrieb VHS-Kassette: Costa elettronica, Poschiavo (CHF 40.-).

MATERIALIEN

Cronaca di un disastro. Notte kam der Berg ... Une vallée en danger. Val Poschiavo, 18/19-7-1987. Menghini, Poschiavo, 1987.

Bernardo Zanetti: *Valle di Poschiavo. L'alluvione* 1987. La Solidarietà Poschiavina. Menghini, Poschiavo 1988.



***"Es gibt keine alten Filme, sondern nur solche, die man
sehen kann oder eben nicht mehr sehen kann."***

(Peter Bogdanovich)